

# HÄUSER

Das Magazin für Architektur & Design



ZU JEDEM HAUS:  
PLANMATERIAL,  
GRUNDRISSSE  
UND DETAILS

CLASSIC MODERN:  
DIE VILLA AN DER  
LAKOTA BRAVA

BEWAHRTES  
ERBEMUCKSTÜCK  
OHNE SCHNÖRKELE:  
DIE VILLA AUF MALLORCA

LANDSCHAFT  
BEWAHRT:  
FERIENHAUS  
AM AMMERSEE

NEUE KÜCHEN:  
Möbel, Trends &  
schlaue Technik

## MEHR WOHNLICHKEIT

MATERIALIEN, FARBEN, PROPORTIONEN – WIE AUS  
ARCHITEKTUR EIN ZUHAUSE WIRD

# GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN



Drei Jahre hatte Thomas Niederste-Werbeck vergeblich gesucht. Dann sah er ein Haus, das sich von außen diskret in die Landschaft fügt und innen puristische Grandezza entfaltet. Unser langjähriger Kreativdirektor verliebte sich sofort – und zog von Norddeutschland nach Mallorca

TEXT: GABRIELE THIELS | FOTOS: MADS MOGENSEN  
PRODUKTION: MARTINA HUNGLINGER



Dinnerplatz: Die Terrasse liegt auf der Westseite. Den Rasen ließ Thomas Niederste-Werbeck für die Irish Terrier Buddy und Cooper anlegen. Hier steht er mit ihnen vor dem Patio, der dem Eingang vorgelagert ist.

...sitenkarte: Die Möblie-  
ng im Salon zeigt den  
ristischen Stil des Haus-  
rrn – warme Naturtöne  
d Materialien wie Holz  
d Eisen treffen auf Klas-  
ter wie den „Egg Chair“  
d die Papierleuchte von  
amu Noguchi. Vis-à-vis  
eht die Liege von Poul  
ærholm. Die breiten  
urchgänge leiten den  
ick durch Wohnhalle,  
iche und Esszimmer  
s hinaus in den Garten.



**„DURCH DEN OFFENEN  
GRUNDRISS ERSCHEINT  
DAS ERDGESCHOSS FAST  
WIE EIN GROSSER RAUM“**

Thomas Niederste-Werbeck



# „BEIM EINRICHTEN VERSUCHE ICH, DIE ATMOSPHÄRE ZU ERSPÜREN, DIE EIN HAUS VORGIBT“

Thomas Niederste-Werbeck



**Herz des Hauses:** Der Arbeitsblock in der Küche war bereits vorhanden, die Hausherren suchten dazu Fronten und Schränke in gekalkter Eiche aus – funktional und auf elegante Art ländlich.

**Lieblingsstücke:** Das Sideboard in der Halle ist mit Wildleder bezogen und wurde eigens für Thomas Niederste-Werbeck angefertigt. Die Stühle von Hans C. Wegner begleiten ihn seit 30 Jahren.



**A**LS KIND VERBRACHTE Thomas Niederste-Werbeck die Sonntage am liebsten im Naturkundemuseum. Fossilien haben ihn fasziniert, die Farbe eines Gefieders, die Zeichnung eines Fells, natürliche Formen und Materialien mit ihren besonderen Oberflächen und Strukturen. Er hat auch Steine, Äste und Rinden gesammelt, zu Stillleben arrangiert und sie in selbst gebauten Museen ausgestellt. „Das war schon immer in mir“, sagt er. „Ich musste nur einen Beruf finden, in dem ich das ausdrücken konnte.“

Inzwischen arbeitet er schon 30 Jahre als Stylist, Journalist, Architektur-, Design- und Einrichtungsexperte, und falls er Ihnen auf dem Foto zu Beginn dieser Geschichte irgendwie bekannt vorkommt, liegen Sie richtig: Er war lange Kreativdirektor und ist heute Creative Advisor von HÄUSER und in jeder Ausgabe vorn im Editorial neben Chefredakteurin Anne Zuber zu sehen. Seit zweieinhalb Jahren ist er auch und vor allem Interior-Designer und führt sein Büro „TNW Design“ nebst Showroom („Island Living“) auf Mallorca. Sein Mann und er haben sich den langgehegten Wunsch erfüllt, auf der Insel zu leben, und Thomas Niederste-Werbecks erstes großes Projekt hier war das Haus, in dem sie wohnen. Es wurde nicht für ihn gebaut, aber es ist wie für ihn gemacht. Und in gewisser Weise führt es ihn zu seinen Anfängen zurück.

„Es war Liebe auf den ersten Blick“, sagt er über den zweigeschossigen Neubau, der im Nordosten nahe Artà in einem Hain aus alten Steineichen liegt und sich diskret in die Landschaft schmiegt. Seine klare Form – Rechteckquader, flaches Satteldach, flankiert von zwei niedrigen kleinen Anbauten – bringt das Natursteinmauerwerk der Fassaden besonders gut zur Geltung. Drinnen haben die Holzbalken unter der Decke und der Boden aus örtlichem Marès-Stein ihren Auftritt dank der großen, weiß verputzten Räume. Jeder von ihnen wirkt wie ein White Cube, in dem sich Fundstücke und Möbel präsentieren lassen.

DIE URSPRÜNGLICHEN BAUHERREN, eine Familie, hatten sich der abgeschiedenen Lage wegen kurz vor der Fertigstellung doch gegen den Einzug entschieden. Nur so kam ein Haus wie dieses auf den Immobilienmarkt, der sonst von Finca-Kitsch und ein wenig exaltierter Avantgarde geprägt wird. Entworfen hat es Sergi Bastidas. Der Architekt, geboren in Barcelona, lebt und arbeitet seit mehr als 40 Jahren auf Mallorca. Er kennt die Bautraditionen der Insel und respektiert ihre Landschaft. „Integration in die Umgebung ist mir wichtiger, als etwas Auffälliges zu schaffen“, sagt er ▶

Wasserschlucker: Die große Wanne im Bad des Master-Bedrooms wurde erst einmal benutzt. Ein Kamin sorgt im Gästezimmer für Geborgenheit, trotz üppiger Deckenhöhe.



**Tafelfreude:** Der Tisch im Esszimmer ist eigentlich ganz von Alu-Chairs umstanden. Zusammen mit dem afghanischen Wollteppich wirken sie wohllich, nicht wie im Büro.

# „MEINE HÄUSER SOLLEN SICH IN DIE UMGEBUNG EINFÜGEN“

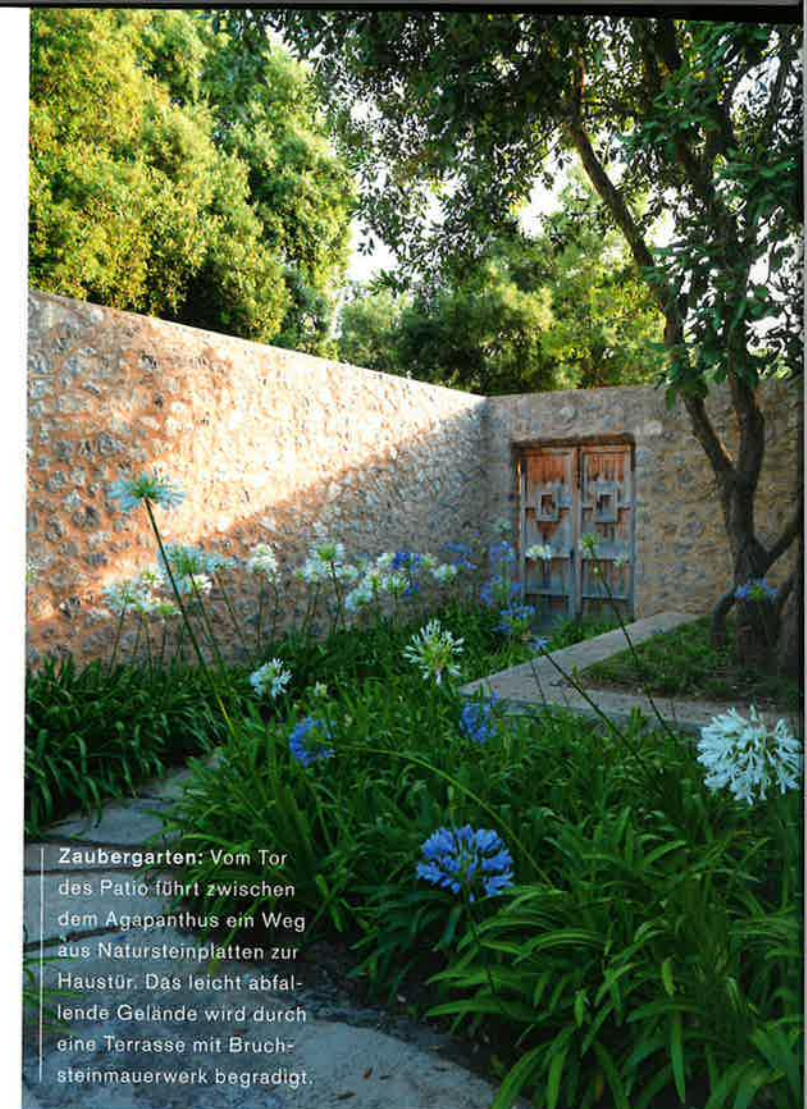
Architekt Sergi Bastidas

► über seine geradlinigen, reduzierten Entwürfe, bei denen hochwertige Materialien und warme Farben eine Schlüsselrolle spielen. Und Thomas Niederste-Werbeck, der selbst auf klare und zugleich eklektische Art Möbelklassiker, Naturmaterialien und -farben kombiniert, sah in dem Haus die Nähe zur eigenen Arbeit, reagierte sofort – und zog Monate später mit seinem Mann und den Irish Terriern Buddy und Cooper ein.

„Ich liebe die Materialien, die Schlichtheit der Treppe, die zu den Schlafzimmern im ersten Stock führt, und den offenen Grundriss im Erdgeschoss“, zählt er auf. Die axiale Anordnung der Räume ermöglicht Durchblicke: vom Eingangsbereich auf der Nordseite durch die Wohnhalle in den Garten im Süden; und von Osten nach Westen, wo Essplatz, Küche, Wohnhalle und ein großer Salon eine Flucht bilden. Statt Türen gibt es breite Durchgänge, sodass das gesamte Geschoss wie ein großzügiger Raum erscheint.

DER GRUNDRISS VERLEIHT DEM HAUS GRANDEZZA, seine Magie jedoch erhält es durch den Patio. Dieser ist dem Gebäude auf der Nordseite vorgelagert, man durchquert ihn, um zum Eingang zu gelangen. Angesichts der trutzigen Nordfassade mit kleinen Fenstern und der mächtigen, von einem Bogen aus alten Natursteinquadern bekrönten Haustür ist seine Intimität bezaubernd: Der Boden wurde mit alten Steinplatten gepflastert, in einer Wand plätschert ein Brunnen, und in der Mitte sorgt eine Steineiche selbst im Hochsommer noch für Schatten und Kühlung. „Fast klösterlich“, findet Thomas Niederste-Werbeck den Hof. „Es ist ein Ort des Rückzugs und des Runterkommens.“

Den Agapanthus im Patio haben die neuen Bauherren pflanzen lassen, auch der Rasen im Garten (zum Toben für die Hunde) wurde auf ihren Wunsch angelegt. Sonst veränderten sie nichts. „Ich finde es immer spannender, aus etwas Vorhandenem etwas zu machen“, sagt Thomas Niederste-Werbeck. „Ich versuche, die Atmosphäre zu erspüren, die ein Haus vorgibt.“ Der Effekt: Dasselbe Mobiliar, mit dem er in seinem alten Haus in Norddeutschland ein „Hygge“-Ambiente auf hohem Niveau schuf, wirkt auf Mallorca, als habe sich John Pawson locker gemacht – puristisch, klar und persönlich. So unterschiedliche Dinge wie ein Tisch mit alter Holzplatte, der gerundete „Egg Chair“ von Arne Jacobsen und Fundstücke wie Körbe aus Südafrika bilden ein individuelles Stillleben, dessen Klammer die Qualität der Materialien ist. „Das Bildliche, Erzählerische ist mir sehr wichtig“, erklärt Thomas Niederste-Werbeck sein Konzept. Die Geschichte seines Hauses könnte lauten: sonntags im Museum. ◀



**Zaubergarten:** Vom Tor des Patio führt zwischen dem Agapanthus ein Weg aus Natursteinplatten zur Haustür. Das leicht abfallende Gelände wird durch eine Terrasse mit Bruchsteinmauerwerk begradigt.



**Frühstücksterrasse:** Auf den Sitzplatz vor dem Esszimmer scheint morgens die Sonne. Die Möblierung aus rohem Holz schafft den Übergang in die Natur.



IM  
DETAIL



## HANDGEWEBTE BODENSCHÄTZE

Großformatige Teppiche sorgen für Behaglichkeit. Sie wirken nicht durch Muster und Motive, sondern durch ihre Struktur und ihr Material

„Ein guter Teppich lässt die Einrichtung zusammenschmelzen, ohne sie zu dominieren“, sagt Thomas Wild, der in Berlin-Mitte die Galerie WildCarpets ([www.thomaswild.de](http://www.thomaswild.de)) führt. Bei ihm hat Thomas Niederste-Werbeck zwei Kelims gekauft: Der hellgraue unter dem Esstisch ist aus Afghanistan und aus Schafwolle gewebt, der dunkelgraue vor dem Kamin im Salon stammt aus Anatolien – ein sogenannter Pala aus Ziegen- und Schafwolle. Der rote nebendran ist ein Exemplar aus Marokko. Es sind Einzelstücke, die entweder für den Markt auf breiten Rahmen gewebt wurden. Oder sie entstanden für den Eigenbedarf aus Wollresten auf schmalere Rahmen und wurden später aus zwei Stücken zusammengefügt. Die Farben sind natürlich, sie bleichen wenig aus, sofern man direktes Sonnenlicht vermeidet, versichert Wild. Nur in Marokko werde man Kunstfarben, da komme es auf die Qualität der Färbung an. Und, das muss man sich klarmachen: „Kein Teppich ist für ewig.“

**Handarbeit aus Anatolien:** Der Pala-Kelim aus der Galerie WildCarpets wurde aus Wollresten gewebt und misst 2,61 mal 2,14 Meter.

**BASTIDAS ARCHITECTURE HAUS AUF MALLORCA/SPANIEN**



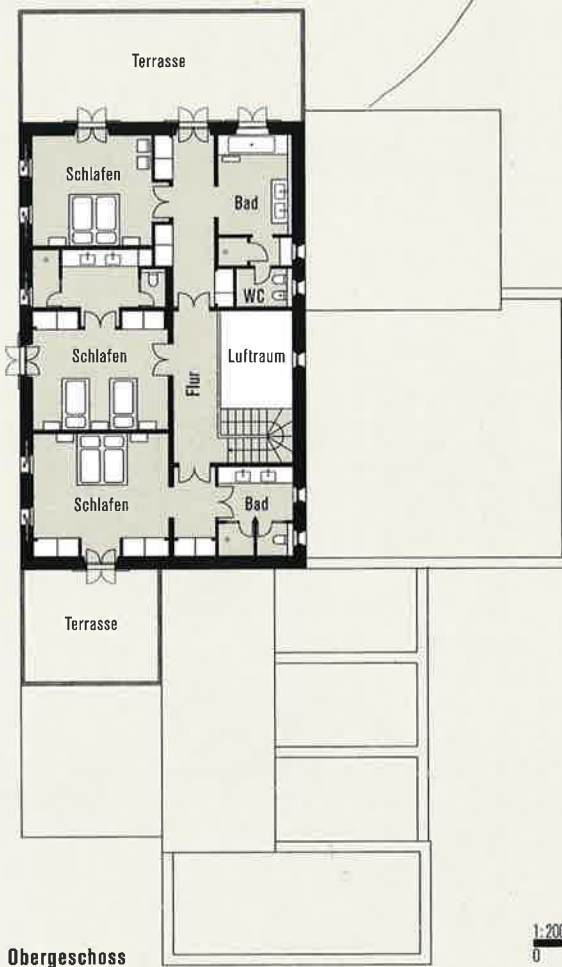
**Sergi Bastidas**, geboren in Barcelona, lebt und arbeitet seit über 40 Jahren auf Mallorca. Seine geradlinigen, reduzierten Entwürfe fügt der Architekt diskret in die Umgebung ein.

- Architekten:** Bastidas Architecture, Calle Lluçmajor 38, E-07006 Palma, Mallorca, Balears, Tel. +34-971256252, [www.bastidasarchitecture.com](http://www.bastidasarchitecture.com)
- Innenarchitekten:** Thomas Niederste-Werbeck, Calle Cardenal des Puig 3, E-07570 Artà, Balears, Tel. +49-15115781532
- Bauzeit:** 2013–2016
- Wohnfläche:** 480 m<sup>2</sup>
- Bauweise:** massiv, Beton, Mauerwerk
- Fassade:** Naturstein
- Dach:** Satteldach
- Raumhöhe:** 3,20 m
- Decken/Wände:** Putz, weiß gestrichen
- Fußboden:** Platten aus Marès-Stein
- Energiekonzept:** elektrische Fußbodenheizung

**Möblierung:** Sessel „Egg Chair“ von Arne Jacobsen und Chaiselongue „PK24“ von Poul Kjærholm: Fritz Hansen, Stehleuchten „Akari UF3-Q“ und „Akari UF4-L8“ von Isamu Noguchi: Vitra, Hocker „Brancusi“ von Christian Liaigre: Liaigre, Küche „Style“: Doimo Cucine, Stuhl „CH24“ von Hans J. Wegner: Carl Hansen, Bett „Filemone - Ovidio“ von Antonio Citterio: Maxalto, Stuhl „Aluminium Chair“ von Charles und Ray Eames: Vitra, Stehleuchte „Oda“ von Sebastian Herkner: Pulpo  
**Adressen auf Seite 148**



**Liegen lernen:** Mit der „PK24“ entwarf Poul Kjærholm 1965 einen Ruhemöbel-Klassiker. Hersteller Fritz Hansen bietet ihn bis heute sowohl in einer Lederversion als auch in der von Kjærholm so geschätzten Materialkombination aus Rattan und Stahl.



UMFANGREICHES PLANMATERIAL UNTER [WWW.HAEUSER.DE/GRUNDRISSE](http://WWW.HAEUSER.DE/GRUNDRISSE)